

Aufsprengen und durchpressen



Crawinkel. Der letzte Zug ist längst abgefahren. „Die Bahn kommt!“ trotzdem ins Spiel, wird in der Bahnhofsstraße gebaut.

Der olle Mühlsteinhauer schaut stoisch wie immer aufs Treiben zu seinen Füßen (Foto u., rechts). Den Holzkopf bringt nix mehr aus der Ruhe. Aber wer genau hinschaut, könnte meinen, er grinse seit kurzem. Seit Anfang April in der Großen Bahnhofstraße gebaut wird.

Die ist für den Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra so etwas wie eine Jahrhundertbaustelle. Schon vor 10 Jahren habe er die ersten Pläne gemacht, erinnert sich Ralf Löchner. Sein Ingenieurbüro für Kommunal- und Wasserwirtschaft (IKW) aus Ohrdruf ist nun auch wieder am Start – beim letzten Akt und für die Tiefbauarbeiten.

Vor und hinter den Schranken tat sich im letzten Jahrzehnt einiges. Im Friedrichsanfang (2005) und in der Waldstraße (2008), teils auch in der Kleinen Bahnhofstraße (2011) und unterm ungenutzten Bahngleis (2011) liegen neue Kanäle.

Die Verbands-Kanalettos banden die so erschlossenen Grundstücke an die seit 2012 arbeitende Kläranlage mit Bypassen – provisorische Ver- und Entsorgungsleitungen.

Alles hat ein Ende...

Nun werden zwar keine dicken Bretter gebohrt, wohl aber ebensolche Kanäle verlegt. Auf 225 m kommen 700er und 800er Betonrohre im Verlauf der Großen Bahnhofstraße in den Untergrund. 175 m mit Kaliber 250 mm verschwinden zwischen Kleiner Bahnhofstraße und Bahnübergang und ein 600er Rohr schließt Waldstraße und Friedrichsanfang an.

Baubeginn war am 11. April. „Wir wollen Ende Juli mit unserem Teil fertig sein“, sagt Michael Frech, der Baubetreuer des Zweckverbandes. Anschließend werden die Straßenbauer aktiv, die bis Ende Oktober brauchen.

Flotter (Bauherren)-Dreier

1,213 Mio. Euro netto kostet das Vorhaben. Den Hut hat dabei das Straßenbauamt Mittelthüringen auf, ist deshalb mit von der Partie bei Planungen, Bauberatungen und beim Bezahlen. 350.000 Euro werden aufgewendet. Auch, um die Karl-Marx-Straße bis zur Frankenhainer Straße als Teil der B 88 wieder fein zu machen.

Die Gemeinde kümmert sich um die Nebenanlagen in der Großen Bahnhofstraße wie z. B. die Gehwege und saniert den 1.000er Kanal, der aus späten DDR-Zeiten stammt. In diesem unterirdischen Bauwerk trüben derzeit Abwässer

den Oberschillbach. Das ist bald vorbei und das Gewässer wieder klar und rein. 300.000 Euro kommen dafür aus der Gemeindekasse.

Mit 563.000 Euro trägt allerdings der Zweckverband den größten Anteil, allein 390.000 Euro für die Abwasserkanäle. Die werden bis zu 4 m tief verlegt. Dafür rückt die Bauer Bauunternehmen GmbH aus Walschleben mit beeindruckend großen Plattenverbau an. Die Firma bekam den Zuschlag für den Tief- und den Straßenbau. Letzteren plant die STP – Straßen- und Tiefbauprojekt GmbH, Erfurt.

Noch sind es nur eine Handvoll Leute, die Polier Mike Beutert vor Ort hat. „Der Zeitplan ist allerdings sehr straff. Wenn es dann richtig losgeht, können es auch zwei Dutzend sein.“ So kommen dann z. B. gleich zwei Bagger zum Einsatz: Während der eine die 12 m lange Baugrube für den Kanal aushebt, den der Plattenverbau sichert, verfüllt der andere auf der Gegenseite gleich wieder. „Bleibt es trocken und stoßen wir nicht allzu oft auf Fels, klappt das schon“, gibt Beutert den Optimisten.

Aufbruch in der Unterwelt

Weitere 173.000 Euro werden in die Modernisierung der Trinkwasserversorgung investiert. Auf rund 405 m kommt eine neue Leitung

(DN 150 GGG) in der Großen Bahnhofstraße in die Erde.

Weiterhin wird auf rund 210 m auf der nördlichen Straßenseite die Wasserleitung – ohne dass dafür gebuddelt werden muss – erneuert. Des Rätsels Lösung

heißt „Berstlining“. Bedeutet, dass die alte Leitung (DN 150 GG) durch ein spezielles Werkzeug „aufgesprengt“ wird. Dann kommt ins geknackte Rohr ein neues mit kleinerem Durchmesser (PE HD-RC DA 110*10). Dieses Verfahren der „grabenlosen Verlegung“, wie es fachmännisch heißt, spart Kosten und mindert zudem die Beeinträchtigung der Anrainer.

Text/Fotos: Rainer Aschenbrenner



Impressum:

Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra
Vorsitzender Thomas Reinhardt
Westfalenstraße 9 – 99885 Ohrdruf

Sprechzeiten: Die. 9 – 12/13 – 17 Uhr, Do. 9 – 12/13 – 18 Uhr
Geschäftszeiten: Mo.-Do. 9 – 12/13 – 16 Uhr, Fr. 9 – 12 Uhr
Tel.: 03624 31703-0 – Fax: 03624 31703-12 – Internet: www.wazv-ao.de